

Wolauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anknüpfungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Peltzelle, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Peltzelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettdrucktes mit 6 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht belinstellt.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carl Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller, Einzelverschied in allen Traffiken.

IX. Jahrgang

Pola, Dienstag 2. Dezember 1913

Nr. 2655

Fünftundsechzig Jahre.

In Liebe und Ehrfurcht ist heute das patriotische Reich vereint, um seines greisen Kaisers besonders innig zu gedenken. Fünftundsechzig Jahre sind seit der Thronbesteigung verflossen, und am letzt erreichten Meilenstein dieses langen Weges verweilen wir ein Weilchen, um zurückzublicken. Im Sturme wilder Zeiten hat die Regierung unseres Kaisers begonnen und nicht friedlich sind die Tage, in die die Jubiläen seiner Herrschaft fallen. Diesmal sind wir knapp am Rande gewaltigen Unheiles gestanden, und wenn sich die gefährliche Kluff, in die der Frieden Europas zu sinken drohte, wieder geschlossen hat, so ist vielleicht das grösste Verdienst daran ihm zuzuschreiben, der heute im Weihrauchduft und Prunk des seltenen Feiertages die Glückwünsche der ganzen zivilisierten Welt entgegennimmt. In dieser erhabenen Sinfonie der Gefühle will auch Pola nicht fehlen, es verweilt sich dem Jubelhymnus mit dem Wunsche: Gott erhalte, Golt beschütze unsern Kaiser!

Die Balkanverträge.

Die Bombe, mit der Bulgarien vernichtet werden sollte, ist geplatzt. Der »Matin« veröffentlichte nämlich vor zwei Tagen den Bündnisvertrag zwischen Serbien und Bulgarien, aus dem hervorgeht, dass Bulgarien zur militärischen Gefolgschaft gegen Oesterreich-Ungarn verpflichtet war. Mit dieser Denunziation soll angeblich Oesterreich-Ungarn gewarnt werden, sich nicht mit Bulgarien einzulassen. In Wahrheit ist das Ganze ein Kniff, der wohl die Abkehr Oesterreich-Ungarns von Bulgarien bezweckt, aber keineswegs in der freundlichen Absicht, die Donaumonarchie zu beschützen, sondern um Bulgarien vollständig zu isolieren, damit es reumütig in die Arme der panslawistischen Liga zurückkehre. Die Bombe hat wohl im ersten Augenblick einige Verwirrung angestiftet, aber ihre Wirkung richtet sich eigentlich mehr gegen die Akteure als gegen das ausgewählte Opfer. Sie dürfte zunächst in Petersburg, dann aber auch in Belgrad recht unangenehme Empfindungen auslösen. Der Inhalt dieses Vertrages war in Wien kein Geheimnis und konnte daher auch kein Hindernis für ein eventuelles politisches Abkommen der Donaumonarchie mit Bulgarien bilden. So wie die meisten Staaten, hat auch Oesterreich-Ungarn in seiner Geschichte genug Beispiele, dass Gegnerschaften sich in Freundschaften wandeln können. Man braucht nur an Bismarck zu denken, der 1859 gegen die Monarchie Stellung nahm, gegen sie 1866 mit Italiens Hilfe einen Krieg führte und 1870—71 in einem Geheimvertrag mit Russland die Rückendeckung gegen Oesterreich-Ungarn suchte, und dieser Mann war dann der Begründer des Bündnisses, das nur schon so lange dauert. Warum sollte man bei Bulgarien anders werten, was es unter

dem Einflusse eines mächtigen Zwanges tat, als bei Bismarck, der nicht unter einem solchen ihn beherrschenden Drucke stand? Die Folge wird lehren, dass mit der Veröffentlichung des Vertrages zwischen Serbien und Bulgarien keineswegs die volle Wahrheit preisgegeben wurde. Denn ausser diesen Verträge besteht, wie es heisst, noch ein anderes geheimes Abkommen mit Russland, das in allen Fällen die Waffenhilfe gegen Oesterreich-Ungarn zusagte. Die ganze Intrige wurde anfänglich zwischen Belgrad und Petersburg gesponnen, denn ersteres suchte nach Revanche für 1908—09 und den Weg zur Adria und letzteres war dem Rachege danken zugänglich. Und Bulgarien, vor die Wahl gestellt, mitzugehen oder erdrückt zu werden, schloss sich, der russophilen Stimmung noch untertan, mehr gezwungen wie freiwillig an. Wenn man dies alles in Betracht zieht, so muss man sich höchlichst darüber wundern, dass die Öffentlichkeit Oesterreich-Ungarns so viele Bulgarien verurteilende Stimmen aufbringt, dieses der Falschheit zeilt, von der viel grösseren Falschheit Serbiens nicht nur schweigt, dieses vielmehr weiter verhätschelt. Man mag immerhin mit einem gewissen Recht in Oesterreich-Ungarn darüber erstaunt sein, dass Bulgarien sich an einem solchen Verträge beteiligte, — dieses aber hat dabei keine Vorteile auf Kosten der Donaumonarchie gesucht; dagegen ist das ganze Abkommen Serbien zu Nutz und Frommen verfasst. Den gleichen Anlass, erstaunt zu sein, hat aber auch Rumänien, das nun Gelegenheit bekam, seinem jüngsten Freunde, dem es die Kastanien aus dem Feuer holte, hinter die Maske zu schauen. Was immer nun die politische Folge der Denunziation sein mag, Bulgarien wird sie in dem Gefühle tragen, dass es weit weniger kompromittiert ist, als die Veranstalter der Hetze.

Tagesneuigkeiten.

Die Lage der Staatsbeamten.

Die Staatsbeamten haben folgende Resolution gefasst: »Der Zentralausschuss des Vereines der Staatsbeamten Oesterreichs in Wien gibt in Kenntnis der in den Kreisen sämtlichen Staatsangestellten herrschenden verzweifeltsten Stimmung pflichtgemäss seiner schwersten Besorgnis bezüglich der Folgen einer noch längeren Verschleppung der Dienstpragmatik Ausdruck. Er richtet in letzter Stunde den ernststen Appell an die Regierung im Falle der Nichterledigung der Finanzreform bis Anfangs Dezember l. J. dafür zu sorgen, dass unter allen Umständen die Inkraftsetzung der Dienstpragmatik mit Rückwirkung ihres materiellrechtlichen Teiles vom 1. September d. Js. sichergestellt erscheine.« In einer Erläuterung heisst es: Der Ministerpräsident hat auf die Anfrage in einer Konferenz oppositioneller Abgeordneter, was geschehen würde, wenn entgegen aller Erwartungen die parlamentarische Erledigung des Finanzplanes nicht möglich wäre, geantwortet, er könne hierüber keine bestimmte Erklärung

abgeben, er betone jedoch, dass die materiellen Verhältnisse der Staatsbeamten und Staatsangestellten auch in diesem äussersten Falle die tatkräftigste Obhut und den weitestgehenden Schutz finden werden. Der Ministerpräsident sei über die Bewegung unter den Staatsangestellten unterrichtet und überlasse es deren Besonnenheit, wenn sie sich um die Sympathien der Bevölkerung bringen wollen.

Die Abgeordneten, die in dieser Unterredung vorher auch die Tatsache der schon für die kürzeste Frist vorbereiteten sogenannten passiven Resistenz besprochen und sogar ihre kräftigste Unterstützung dieser schärferen Taktik ankündigten, mussten jedenfalls von dieser Erklärung einen befriedigenden Eindruck gewonnen haben, da sie ihre Mandanten, die böhmischen Postverkehrsangestellten, zur Aufschlebung dieser Aktion veranlassen, was auch einen Aufschub der ganzen Bewegung bewirkte. Von unserem Standpunkte aus müssen wir es wohl auch erklärlich finden, dass der Ministerpräsident diesmal etwas weniger gewunden, als es sonst üblich war, sein Vorhaben für den Fall des Nichtzustandekommens des Finanzplanes deklarierte und begreifen wir auch vollkommen das Rückstauen der schon ziemlich weit vorgeschrittenen gewesenen »schärferen Taktik«; ja, wir begrüssen sogar diese Mässigung als im Interesse der guten Sache gelegen, möchten aber nur wünschen, dass eine volle Klarheit über die Situation mindestens noch weit vor Beginn der Weihnachtssferien des Parlaments erfolge. Dies wäre wohl das Beste zur Verhütung von Verzweilungsschritten der Staatsangestellten, die ja, wie wir alle wissen, wohl Niemandem zum wahrhaften Segen gereichen könnten.

Deshalb hat der Zentralausschuss des »Vereines der Staatsbeamten Oesterreichs« seine »Mahnung« in letzter Stunde an die Regierung gerichtet, und eben deshalb möchten wir auch an unsere Organisationskollegen mit der Bitte herantreten: Seid vernünftig und wartet noch zu, solange noch Möglichkeiten einer friedlichen Lösung der Euch durch die Verhältnisse aufgezwungenen Konflikte vorhanden sind. Verzweilungstaten sind wohl in der menschlichen Natur gelegen, aber sie müssen nicht immer zum erwünschten Ziele führen.

Voranschlag 1914.

Gestern nachmittags ist der Beirat unter dem Vorsitz des Gerenten Baron Gorizutti zusammengetreten, um über den Voranschlag 1914 zu beraten.

Vor dem Eingehen in die Materie bemerkte Landtagsabgeordneter Salata, dass es zwecklos sei, den Voranschlag im Detail durchzuprüfen, weil für die Bedeckung alles Erforderliche fehle. Der Gemeindegerechte habe sich bemüht, die geschlossene Verzehrungssteuerlinie in Pola einzuführen, und da die Finanzbehörde diesem Projekte so wohl wolle wie die Statthaltereie, so bestehe Hoffnung, es innerhalb der ersten Hälfte 1914 zu verwirklichen. Man ermächtigte daher den Gemeindegerechten, bis zur Entscheidung dieser wichtigen

Das Gebot der Berge.

Alpiner Kriminalroman von A. E. W. Mason.

59

Nachdruck verboten.

Eigentum von Robert Lutz, Literar. Bureau und Verlag, Stuttgart.

Schnell, sagte Chayne, wir müssen heute Abend die Hütten erreichen.

Sie eilten die steilen Schneehänge des Kammes entlang, wandten sich dann nach rechts, die Schluchten und Riffe auf der Vorderseite des Felsens hinunter. In verzweifelter Hast beförderten sie Walter Hine von Mann zu Mann abwärts, krochen die Platten hinab, liessen sich von Halt zu Halt niedergleiten und wanden sich die Eisschluchten hinunter. So kamen sie ohne Schaden zu den Schneefeldern am Fusse der Felsen. Uer Schnee war noch ausgeblieben, nur hier und da fielen Flocken. Aber über den Bergen erhob sich der Wind, er fegte in grimmigen raschen Wirbeln einher und verhallte mit Gebrüll wie die See, die an die Meeresklippen schlägt.

Wir müssen den Gletscher vor Nacht überschritten haben, rief Chayne, und die Rettungsgesellschaft ging unter Simonds Führung den Gletscher hinab. Sie hielten am ersten Gletscherteich inne und liessen Hine seine Hände und Füsse in dem Wasser waschen, um ihn vor Frostschaden zu bewahren; danach hielten sie eine kleine Rast. Dann gingen sie weiter, aber sie waren müde, und noch ehe die Felsen erreicht waren, auf denen Garratt Skinner vor zwei Nächten biwakiert hatte, war die Dunkelheit hereingebrochen. Da rechtfertigte Simond Michel Revailouds Lob. Mit Hilfe von Chaynes Taschenlampe führte er sie mit unfehlbarem Scharisinn durch das verwirrende Labyrinth hindurch. Grosse seracs glimmten in der Dunkelheit auf, die sie an Umfang vergrösserte

und wild verzerrte. Simond ging über sie hinweg, um sie herum und unter ihnen fest und sicher hin, und die Rettungsgesellschaft folgte. Jetzt verschwand er über eine Eiszinne ins Leere, aber nach ein paar Sekunden klang seine Stimme fröhlich nach oben:

Folgen! Es ist alles sicher.

Und sein Pickel klang ebenso froh. Er führte sie kühn an der Rand von Abgründen, die blosse Rinne waren, und zwischen hochgetürmten Spitzen, die nahebei besehen nur schulterhohe Blöcke waren. Und endlich hörte der Führer am Ende des Seils von hoch oben weit her Simonds Stimme den Triumphruf ausstossen:

Die Felsen! Die Felsen!

Alle übereinstimmend stürzten sich müde und keuchend auf die geschützte Fläche, wo das Nachtlager gehalten worden war. Ein paar Reiser wurden gefunden, ein Feuer angezündet und wieder Tee gemacht.

Walter Hine begann wieder Mut zu fassen, und als die Flammen emporloderten, lagerten sich die sechs Männer kauern, kniend, sitzend, wie es grade kam, darum herum, und die Felsen hallten wider von ihrem Gelächter.

Nun bloss noch ein klein bisschen weiter, Walliel sagte Garratt Skinner, seiner Rolle treu bleibend.

Sie stiegen von den Felsen hinunter, überschritten ein ebenes Eisfeld und trafen auf den Felsenpfad, am Mont de la Brenva entlang.

Auf das Seil aufpassen, sagte Garratt Skinner; Hine gliht hier beim Aufstieg an einer Ecke aus. Chayne sah ihn schnell an. Ein oder zwei böse Ecken waren über dem unteren Gletscher, in die rohe Stufen gehauen waren. An einer von diesen war Walter Hine ausgeglichen, und Garratt Skinner hatte ihn gerettet — das war zweifellos.

Fast schon am Anfang des Aufstieges war der Zweck des Unternehmens geglückt und wäre auch erfüllt worden, wenn Garratt Skinner nicht jener Instinkt überwältigt hätte; weil das Ereignis unerwartet kam, so hatte er schon, ehe er noch nachdenken konnte, die Hand ausgestreckt und das Leben gerettet, das er vernichten wollte!

Jenen Pfad entlang wurde Hine sorgsam zu den Brennhütten gebracht. Die Bauern machten es ihm so bequem, wie sie nur konnten.

Er wird genesen, sagte Simond, ja, sicher wird er das! Zwei von uns werden bei ihm bleiben.

Das ist nicht nötig, entgegnete Garratt Skinner, ich danke vielmals, aber das ist meine Pflicht, Hine ist ja mein Freund.

Doch nicht, sagte Chayne, indem er Garratt Skinner ruhig ansah. Walter Hine wird in Simonds Händen sicher genug sein. Sie müssen mit mir nach Courmayeur kommen. Meine Frau ist dort und ängstet sich.

Ihre Frau?

Ja, Sylvia.

Garratt Skinner nickte.

Ich verstehe, sagte er langsam, ich komme.

Er sah sich in der Hütte um. Simond trat eben sein Wächteramt bei Hine an. Er war also ganz und gar geschlagen, und sah das ein. Dann blickte er auf Chayne und lächelte düster.

Es ist mir eigentlich ganz lieb, dass Sie meine Tochter geheiratet haben, sagte er, ich komme natürlich mit nach Courmayeur. Es wird gut tun, mal wieder in einem Bett zu schlafen.

Und sie gingen zusammen nach Courmayeur hinunter, das sie bald nach Mitternacht erreichten.

(Fortsetzung folgt.)

Angelegenheit im Rahmen des Budgets von 1913 weiter zu wirtschaften. Die Einführung der Steuerlinie verspreche einen Zufluss von etwa 250 000 Kronen jährlich und soviel werde genügen um die Finanzierung der Polajer Bedürfnisse durchzuführen. An der Debatte, die mit der Annahme des Vorschlages Salata endete, beteiligten sich alle Anwesenden.

Der Gemeinderat wurde gleichzeitig ermächtigt, die Verbesserung der Wirtschaftslage der städtischen Angestellten im Sinne der bereits zusammengestellten, aber noch nicht genehmigten Pragmatik durchzuführen. Zu diesem Zwecke sind 32 000 Kronen erforderlich. Die Aufbesserung erfolgt ab 1. Januar 1914.

Die Voranschläge der Landgemeinden und des Verwaltamtes wurden genehmigt.

In den Verwaltungsrat der Strassenbahn wurden Barone Gorizutti und Verwalter Benedetti entsendet. Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkassa wurde wiedergewählt.

In dieser wichtigen Sitzung wurde auf die Interessen der Bevölkerung Bedacht genommen; es bleibt nur der Wunsch übrig, dass die Verzehrungssteuerlinie wirklich geschaffen werde!

Die Kaiserfeier in Pola.

Das Jubiläum der fünfundsingzigjährigen Regierungszeit unseres Kaisers wurde auch bei uns öffentlich gefeiert. Die amtlichen Gebäude tragen seit gestern Abend Flaggenschmuck. Die Musikkapellen der Stadt veranstalteten einen Zapfenstreich, an dem sich eine zahlreiche Menge beteiligte. — Heute bleiben die Schulen geschlossen.

Personales.

Im »Riviera-Palace-Hotel« sind Fürst und Fürstin Hugo zu Windischgrätz abgestiegen.

Demonstrationen.

Mehr heimisch und berechtigt als in Graz waren einige Demonstrationen, welche am Sonntag in Triest und in Pola zugunsten der italienischen Rechtsfakultät veranstaltet wurden und im allgemeinen das gewöhnliche Bild solcher Unternehmungen boten. Bei uns wurden freilich auch befremdende Momente sichtbar. Man sah unter den Demonstranten viele Kinder, denen der Sinn für die Sache fehlt und deren Beteiligung theatralisch wirkte. Programmässig einstudiert: Man käme in Verlegenheit, wenn man entscheiden müsste, wer dafür auf die Bank zu legen sei... Sonderbar war auch die Demonstration, die Sonntag abends bei der Abschiedsvorstellung der Sainalingesellschaft in unserem Politeama losbrach und schon deswegen zu verurteilen ist, weil durch sie die Rechte der Theaterfreunde geschmälert und zuletzt vollständig aufgehoben wurden. Diese Demonstration war in ihrer Anlage sehr kärglich und lediglich Mache einer Handvoll junger Leute, die auf der Galerie den Schutz der herrschenden Dunkelheit zu ihren losen Streichen ausnützten. Die Italiener pflegen in solchen Fällen zu sagen: »molto fume e poco arrostio!« Die im Hause anwesenden Offiziere zogen es vor, das Theater zu verlassen, obwohl Polizeikommissär Dr. Modric, auch auf Ersuchen der Impresa, sofort eingeschritten war und Frieden geschaffen hätte. Bei dieser Gelegenheit ereigneten sich infolge der herrschenden Nervosität abermals Unruhen, die zur Schliessung der Vorstellung führten. Es muss zunächst bemerkt werden, dass die Theaterbesitzer für die Herstellung normaler Verhältnisse alles Erforderliche mit der gebotenen Energie unternahm, und dass es zu diesen bedauerlichen Störungen nicht gekommen wäre, hätte die Polizeileitung dem schon nachmittags von der Direktion gestellten Ersuchen um Verstärkung der Wachen entsprochen. Um 8 Uhr wurden die Polizeileute eingezogen und mit dem gewöhnlichen Aufgebote konnte die Demonstration nicht im Keime erstickt werden. Im Interesse der Stadt muss die Hoffnung Ausdruck finden, dass in gerechter Würdigung aller vorhandenen Momente die Rücksicht auf das Theater und seine zahlreichen Freunde die gebührende Wahrung finden werde!

Zentralkommission für Denkmalpflege.

Das Präsidium der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege in Wien hat mit Dekret vom 4. Oktober 1913, Zl 1458, den Herrn Dusan Ritter von Preradovic, k. u. k. Linienschiffskapitän d. R. in Pola, zum Korrespondenten der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege ernannt.

Deutsche Sängerrunde.

Die Herren Sänger werden gebeten, sich heute vollzählig einzufinden, damit die Proben für die Sylvesterfeier beginnen können.

Offiziersversammlung.

Am 15. Dezember l. J. um 2 Uhr nachmittags findet in Versammlungssaale der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, bei der sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps und der

Marinelokalanstellungen erscheinen werden. Den Vorsitz wird der Linienschiffskapitän Zaccaria führen.

Neues Leuchtfeuer.

Übermorgen wird auf der Spitze Saluga, im Kanal von Fasana, ein weisses Leuchtfeuer mit Blinken provisorisch installiert, um im Jänner ordentlich eingesetzt zu werden. Der jetzt in Verwendung stehende Leuchtapparat war in Wien in der Adriaausstellung zu sehen.

Aufgelaufen.

Gestern nach 1 Uhr morgens kurz nach dem Auslaufen von Pola, ist der Dampfer »Petka« auf der Halbinsel Monumenti, in der Nähe des im Baue stehenden Offizierspavillons, aufgefahren. Das Unglück ereignete sich bei dichtem Nebel. Es eilten zwei Tender der Kriegsmarine, der Dampfer »Danubio« der »Dalmatia«, zu Hilfe; es gelang aber nicht, das Schiff freizumachen, weshalb an die Bergungsgesellschaft Tripcovich telegraphiert wurde. Diese entsandte den Dampfer »Titan«, der gestern mit zwei Lichterboojen hier eingelaugt ist. Die Passagiere setzten die Reise nach Dalmatien an Bord des Lloyd dampfers »Sarajevo« fort. Die »Petka« ist nicht schwer beschädigt.

Fliegerunfall.

Der Hydroplan Nr. 14 erlitt im Handelshafen gestern beim Niedergleiten eine leichte Flügelhavarie. Er wurde in die Nähe der Sanità gebracht und von dort mit einem Motorboot zur Flugstation auf Santa Caterina befördert.

Todesfall.

Die Familie des k. u. k. Marinekommissärs Karl Janitfi wurde von einem tietschmerzlichen Verluste betroffen: das Töchterchen Nitschl wurde ihr nach langem und schwerem Leiden entrissen. Die sterblichen Überreste werden heute, 2. Dezember, auf dem Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe gebettet werden. Die Trauergäste versammelten sich um 3 Uhr nachmittags in S. Policarpo Nr. 192.

Theater.

Die angekündigte Bayrische Dialektgesellschaft kommt nicht nach Pola. Der Impresa des Politeamas ist es aber gelungen, die Lücke im Repertoire des laufenden Jahres auszufüllen. Vom 6. Dezember angefangen soll eine deutsche Gesellschaft gastieren (Direktion Freund), die Operetten und moderne Stücke zur Aufführung bringen will. Auf dem Programme stehen: »O du mein Wien«, Operette von Stolz, »Rosenstock und Edelweiss«, Operette von Franz Lehr, »Herr Biedermeyer und Frau«, Operette von Ziehrer; dann die Schwänke: »Herkules spielen« und »Der ganze Papa«. Den Schluss bildet ein Parisiana-abend: »Die schöne Ehebrecherin« und »Die Schiffbrüchigen«. — Samstag, 6. Dezember wird das Gastspiel mit der Aufführung der Operette »O du mein Wien« eröffnet.

Die kroatisch-dalmatinische Eisenbahn.

Der Ausbau der Bahnstrecke Ogulin—Dalmatinische Landesgrenze geht viel rascher vor sich, als man erwartete und die Eisenbahn wird auf jeden Fall vor dem dazu festgesetzten Termin fertiggestellt werden. Da sie aber als Verbindungsstrecke mit Dalmatien projektiert wurde, muss man von der Landesgrenze bis Knin eine weitere Fortsetzung derselben bauen; um sie an die Knin—Spalatostrecke anzuschliessen; denn nur so gewinnt man eine ununterbrochene Verbindung Dalmatiens mit dem Inneren des Reiches.

Die Länge der Bahnstrecke von der kroatischen Grenze respektive von Pribudic bis Knin wird nur 22 Kilometer betragen. Mit dem Bau derselben wird man jedoch schon im kommenden Frühjahr beginnen. Der Bau dieser Strecke wird wohl Schwierigkeiten bieten wie eine der mühseligsten Alpenbahnen. Es werden ja doch bei der kurzen Länge von 22 Kilometer — 5 Tunnels zu bohren und 10 Viadukte auszuführen sein! Voraussichtlich wird der Bau dieser Anschlussstrecke 13 Millionen Kronen verschlingen, wobei man freilich mit grosser Berechtigung hofft, dass diese Eisenbahn ein besonders produktives Kapital werden wird!

Die neue Eisenbahn wird ihrerseits beitragen, Dalmatien völlig zu erschliessen und es in jeder Beziehung — kulturell und wirtschaftlich — zu heben. Es ist vielleicht nicht unangebracht, hier zu erwähnen, dass die neue Bahn den Fremdenstrom, namentlich die Touristen, von einer ganz anderen Seite in das Land lenken wird, um ihnen die bisher wenig gekannten und fast gar nicht beachteten Schönheiten der kroatisch-dalmatinischen Karstes näher zu rücken.

Die Monte Maggiorebahn.

Das Eisenbahnministerium hat der Gemeinde Volosca-Abbazia im Vereine mit der Gemeinde Veprinaz und der Kurkommission in Abbazia die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine mit elektrischer Kraft zu betreibende Lokalbahn von einem geeigneten, nächst dem Stephanie-Schutzhaue am Monte Maggiore-Sattel gelegenen Punkte zur Station Lupoglava der k. k. Staatsbahnen auf die Dauer eines Jahres erteilt.

Konkursausschreibung.

Im Sinne des Stiftsbriefes über die »Emil und Emma von Wohlgenut« Stiftung für invalide Unteroffiziere und Mannschaften der k. u. k. Kriegsmarine hat am 28. Jänner jedes Jahres, das ist am Sterbetage des Linienschiffskapitäns Emil Edien von Wohlgenut das Ertragnis dieser Stiftung zur Verleihung zu gelangen. Die Verleihung findet am 28. Jänner 1914 nach folgenden stiftsbrieflichen Bestimmungen statt: 1. Das Ertragnis per 808 K, in Worten: Achthundertacht Kronen, ist für einen Stiftungsplatz bestimmt und wird demnach untergeteilt und nur einem einzigen Bewerber zugesprochen. 2. Eine wiederholte Beteiligung eines einmal Beteiligten in einem künftigen Jahre ist ausgeschlossen. 3. Anspruchsberechtigt sind: Unteroffiziere und Mannschaften der k. u. k. Kriegsmarine, welche vor dem Feinde oder sonst im Dienste invalid geworden sind, falls sie Nachweise erbringen, dass sie sich mit dem Bezuge der Stiftung oder mit Zuhilfenahme derselben, eine dauernde Existenz zu schaffen vermögen. Bewerber um das heurige Ertragnis dieser Stiftung haben ihr an das k. u. k. Hafenadmiralat gerichtetes, mit den legalen Nachweisen über den Anspruch, die persönlichen und Vermögensverhältnisse, dann die sonst rücksichtswürdigen Momente belegtes Gesuch, welches mit seinen Beilagen der Stempelgebühr nicht unterliegt, bis längstens 10. Jänner 1914 an das zuständige Kriegsmarine-Ergänzungsbezirkskommando einzusenden, welches die eintreffenden Gesuche an das Hafenadmiralat weiterleitet. Später dort einlaufende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der dalmatinische Wein.

Die diesjährige Weinfeuchung fiel in Dalmatien um durchschnittlich 30—40 Prozent geringer aus als die vorjährige und überdies ist der Tropfen auch unverkennbar schlechter, als er sonst war. Ausgeführt wurde bis jetzt eigentlich noch wenig, aber was an Wein oder Trauben aus dem Lande ging, nahm seinen Weg — wie das schon öftlich ist — über Fiume. »Schwarzwein« wurde gewöhnlich mit 35—36 Kronen à Hektoliter verkauft, während sich der Preis des Weissweines durchwegs um etwa 3 Kronen höher stellt. Auf den südlichen dalmatinischen Inseln wurde bisher noch wenig Wein verkauft, da seine Preise ausserordentlich hoch sind. Die Nachfrage scheint auch sehr gering bleiben zu wollen; da die grossen Weinfirmer Oesterreichs wenig Lust zeigen, teure Weine in Dalmatien zu kaufen, wo sie sich ja in Tirol und in Ungarn einen genügenden Vorrat viel billiger anschaffen können.

Schuhwarengeschäft „Adria“.

Das Schuhwarengeschäft »Adria«, Via Sergia, wurde eröffnet. Es gelangen nur gute Qualitäten zum Verkauf. Einheitspreise: Kr. 9,50, Kr. 12,50 und Kr. 15,50. Man wende sich im Bedarfsfalle an dieses Unternehmen.

Tierseuchen.

Laut Mitteilung der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft ist der Schweinerollausch auch in Valle und Medolino erloschen, mithin dieser politische Bezirk derzeit seuchenfrei.

Exzesse.

Der Maurer Johann Viscovich, Via Sissano 26, wurde wegen Exzesses verhaftet. Ausserdem wurden wegen der gleich Ueberschreitungen festgenommen: der Kutscher Raimund Pestigno, der Arbeiter Josef Bergic und der Arbeiter Johann Oheigela, alle aus Pola.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 335

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ritz.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Hulicka vom Fest.-Art.-Reg. Nr. 4.
Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Wodrazka.

Urlaube.

28 Tage Lschlt. Schiavon für Oesterreich-Ungarn. 25 Tage Lschlt. Zeitler für Gravosa und Wien. 14 Tage Lschlt. Magerl und Freglit. Horn für Oesterreich-Ungath.

Belobungen.

Vom Kriegsministerium, Marinektion, werden mit Dekret belobt: für vorzügliche Dienstleistung als Leiter der Küstenaufnahme 1913 Fregattenkapitän Adolf Mladic; für vorzügliche Dienste während der Küstenaufnahme 1913 die Linienschiffsleutnants Karl Bastendorff, Gaston Rossi-Sabatini, Vladimir Bernath de Bonutpolje für mehr als vierjährige vom besten Erfolge begleitete vorzügliche Dienstleistung im Marinekontrollamt der Marineoberkommissär 3. Klasse Robert Fiedler.

Aus dem Marinendienste.

Der Kaiser hat die Übernahme des mit Wartegebühr beurlaubten Schiffbau-Oberingenieur 1. Klasse Wilhelm Palm nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbi-

Sich' das Gute liegt so nah!

Wenn man einen kranken oder schwachen Magen hat, wenn er für genossene Speisen durch Druck, Aufstoßen, Säure usw. dankt, so wähle man in Zukunft für die Zubereitung der täglichen Speisen nur noch „Ceres“-Speisefett. Man wird staunen, wie bald schon der Magen anfängt vernünftig zu werden. Tausende Magenkranker befeitigen das Verschwinden der Verdauungsbeschwerden, sobald sie nur Ceres-Speisefett geniessen.

Schreiben Sie um das richtige Buch: „Die gefahrlose Bedeutung von Ceresfett“, von Dr. Misch. Zufertigung vollkommen kostenlos unter Beigabe unserer schönen Werbemerkten. Adresse: „GEORG SCHICHT A.-G. CERESABTEILUNG, AUSSIG.“



trierung als invalid in den Ruhestand (mit 1. Dezember 1913; Domizil: Triest) angeordnet und anbefohlen, dass ihm bei diesem Anlasse neuerlich der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde. — Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marine-sektion: Ernann werden (mit 1. Dezember 1913) zu Schiffbauingenieuren zweiter Klasse die prov. Schiffbauingenieure 2. Klasse Gerhard Visin und Karl Charusa. In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. Dezember 1913): der mit Wartegeld beurlaubte Arsenalobermeister Lorenz Hansl als invalid (Domizil: Schlagintweit, Böhmen). In Abgang kommt: der Fregattenkapitän des Ruhestandes Eugen Stratti als am 17. November 1913 zu Triest gestorben. Ausser Dienst zu stellen und in die I. Reserve zu versetzen ist: S. M. S. »Kaiser Franz Joseph I.« Laut Depesche des k. u. k. Kriegsministeriums, Marine-sektion, werden mit 1. Dezember übersetzt: der Linienschiffsleutnant Kogelnik in den Präsenzstand und Marinelokalanstellung; der Linienschiffsarzt Dr. Krämer in die Reserve. In die Reserve wird übersetzt: der Linienschiffsleutnant Viktor Skublics de Velike et Bessenyö beim Uebertritt in den Zivilstaatsdienst (Evidenz: Hafenadmiral; Aufenthaltsort: Budapest). Dienstbestimmungen: Zum Hafenadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Linienschiffskapitän Heinrich Ritter von Nauta; auf S. M. S. »Mars«: Seekadett Leo Wolfbauer. Laut Depesche des k. u. k. Kriegsministeriums, Marine-sektion, wurden bestimmt: zum Marinespital Linienschiffsarzt Dr. Krämer; auf S. M. S. »Erzherzog Ferdinand Max« Fregattenarzt Dr. Zorjan.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der Banus von Kroatien.

Agram, 1. Dezember. Ueber die Ernennung des Barons Skerlec zum Banus von Kroatien veröffentlicht die gestrige Nummer des Amtsblattes im nichtamtlichen Teile einen Artikel, worin es unter anderem heisst:

„Ohne Uebertreibung kann man sagen, dass das kroatische Volk vielleicht nie zuvor die Nachricht über die Ernennung seines neuen Banus mit grösserer Freude und Genugtuung aufgenommen hat, als es das A. h. Handschreiben aufnehmer wird, womit Baron Skerlec zum Banus von Kroatien ernannt wird. Wird doch dieses A. h. Handschreiben unserem Vaterlande nicht nur einen neuen Landeschef, sondern auch einen verfassungsmässigen Banus, der durch die Gnade Sr. Majestät und durch das Vertrauen des ungarischen Ministerpräsidenten diesen Platz einnehmen wird.“

Der Artikel wirft sodann einen Rückblick auf die Umstände, welche die Einsetzung des Kommissariates herbeiführten und appelliert an die Bevölkerung, den Banus einmütig in der Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen, deren Ziel einzig und allein die Heilung der Wunden des nun beendeten Kampfes und Gutmachung alles dessen ist, was infolge der abnormen Verhältnisse vernachlässigt wurde.

Die Ernennung des neuen Banus hat in der gesamten Öffentlichkeit freudige Genugtuung hervorgerufen.

Bulgarisch-türkische Freundschaft.

Konstantinopel, 1. Dezbr. In seinem Telegramme an Talaat Bey gibt Genadiev seinem Danke für dessen Besuch Ausdruck und erklärt, er halte die gewonnenen Ergebnisse für beide Länder für glückbringend. Genadiev bittet Talaat Bey, in seine aufrichtige Freundschaft Vertrauen zu setzen und des Grosswezir seine herzlichen Wünsche zu übermitteln. Talaat antwortete: »Ich halte die Ergebnisse unserer Zusammenkunft für beide Länder für so vorteilhaft, dass man sich dazu beglückwünschen darf. Unsere Begegnung gab mir Gelegenheit, Ihre hervorragenden Tugenden schätzen zu lernen. Unter den gegebenen Eindrücken dieser Zusammenkunft spreche ich Ihnen für die bewiesene Freundschaft meinen Dank aus. Der Grosswezir, der sehr befriedigt von den Zeichen Ihrer Zuvorkommenheit ist, drückt Ihnen seinerseits seine Hochachtung aus.«

Erste Drohung aus Elsass-Lothringen.

Mülhausen i. Elsass, 30. Novbr. In der neuen Kunsthalle fand heute Vormittag eine von der sozialdemokratischen Partei einberufene Protestversammlung gegen die Vorgänge in Zabern statt, die einstimmig folgende Resolution annahm: Die Versammelten erklären, dass sie entschlossen sind, sich gegen die Militärtyrannie in Elsass-Lothringen, wenn ihr nicht bald ein Ende gemacht wird, mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen, erforderlichenfalls auch mit der Anwendung der allgemeinen Arbeitseinstellung.

Armenische Reformen.

Paris, 1. Dezbr. Gestern Nachmittag fand hier eine Sitzung der Vertreter des armenischen Hilfskomitees aus verschiedenen europäischen Ländern statt, um sich mit dem gegenwärtigen Stande der armenischen Reformfragen zu befassen. Die Versammlung fasste den Beschluss, in dem die Grossmächte aufgefordert werden, die finanziellen Ansprüche der Türkei so lange nicht zu befriedigen, als nicht die Pforte den armenischen Reformprojekte in aller Form zugestimmt hat, die durch die auswärtigen Botschafter in Konstantinopel festgesetzt wurde.

Schiffsunghück.

Sebastopol, 30. Novbr. Das Kanonenboot »Uralec« ist auf der Fahrt von Jalta nach Sebastopol in der Nähe der Bucht von Pestschanaja auf ein Riff aufgelaufen. Heftiger Nordwind sowie die Brandung machten die Entsendung von Hilfsschiffen fast unmöglich. Der Kutter des zur Hilfe gesandten Kanonenbootes schlug um, wobei zwei Matrosen ertranken. Das Schicksal dreier Matrosen ist noch unbekannt. Die Mannschaft des »Uralec« konnte das Ufer erreichen. Die Lage des Kanonenbootes wird als kritisch angesehen.

Vedrinés' Weltreise.

Wien, 1. Dezbr. Der Aviatiker Vedrinés ist heute früh zur Fortsetzung seiner Weltreise aufgestiegen. Die nächste Landung erfolgt in Sofia.

Sorge für die amerikanische Flotte.

Washington, 30. Novbr. In seinem Vorschlage für den Ausbau der Flotte im Jahre 1913 empfiehlt Ma-

rinesekretär Daniels dem Kongresse, eigene Oelquellen und Raffinerien für die Flotte zu erwerben, um ihr mit Bezug auf das wichtigste Heizmaterial der Zukunft eine unabhängige Stellung zu sichern. Er stellte fest, dass die Flotte der Vereinigten Staaten in kurzem einen Oelbedarf von 125 Millionen Galonen jährlich haben wird.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. Dezember 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometerminimum im N hat sich bei stationärer Lage noch weiter vertieft, wogegen das Hochdruckgebiet gegen Westen zurückgewichen ist. In der Monarchie ist es meist bewölkt, neblig, variable Winde und Kalmen, meist kühler, an der Adria heiter, N-NE-brisen und Kalmen, kühler. Die See ist im N ruhig, im S gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist heiter, Morgennebel, Kalmen und leichte nördliche Brisen, kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 768.2

2 " nachm. 766.4

Temperatur um 7 " morgens + 4.0

2 " nachm. + 13.6

Regenüberschuss für Pola: 182.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 15.3°

Ausgegeben um 3 Uhr 35 nachmittags.

Eingebrochen! ist die Zeit, wo man die schönsten Weihnachtsgeschenke zu tief herabgesetzten Preisen mit realer Garantie einkauft bei

Julius Haffner

Pola, Arsenalsstrasse 11

Uhrmacher, Juwelier, Optiker, Lief. der k. u. k. Kriegsmarine.

Größtes Lager

von Brillant-Anhängern, Armbränder, Boutons, Brochen und Manchoknöpfe former aller Schmuckgegenstände in Platin, Gold und Silber.

Größte Auswahl

408

in weltberühmten Präzisionsuhren, J. W. C. Schaffhausen, Glashütte Omega, Zenith, Audemars, Movado, Alpina, Longines.

Spezialitäten

Zugarmbanduhren in Platin, Gold, Silber, Tulla und Stahl. Zigarrotdosen in Gold, Silber und Alpaca für Herren und Damen. Maritime Anhänger-Brochen in Gold.

Werkstätte für Uhren und Gold Reparaturen.

RIVIERA-PALACE

Abend-Konzerte

im grossen Konzertsale

Jeden Dienstag und Freitag, um 7¹/₂ Uhr

abends.

347



K. u. k. Marinekommissär KARL JANITTI und Frau geben im eigenen sowie im Namen der Großeltern und aller anderen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten schmerzgebeugt und gebrochen die erschütternde Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, ihr innigstgeliebtes unvergeßliches Kind, das liebe

Niterl

nach langem schweren, mit Engelsgeduld ertragenen Leiden heute den 30. November, 6 Uhr nachmittags, zu sich in den Himmel zu nehmen.

Die entseelte Hülle des teuren Kindes wird am Dienstag den 2. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, St. Policarpo 192, auf dem Marinefriedhof zur ewigen Ruhe gebettet.

Friede dem lieben Engel.

POLA, am 30. November 1913.

Schmidts Besatzartikel, Foro

Bietet für die langen Winterabende; Die fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichische illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Regenborfers humoristische Blätter, Melams Uniersum. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Sonettale. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekte zu verlangen.

Kleiner Anzeiger

- Bedienerin** gesucht. Morgens 10—12 Uhr. Via 3254
- Schönes Pianino** billig zu verkaufen. Via Dante 6, 3255
- Sahe** reine, fleißige Bedienerin von 7—11 vorm. aus 1—5 nachm. Adresse in der Administration. 3256
- Sogleich** zu vermieten 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang. Daselbst ein großer Teppich zu verkaufen. Via Magio 2. 3257
- Kleiner** wird ein Mädchen für Alles. Morgens von 8—6 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration. 3258
- Haus** fast neu, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Garten etc. ist sehr billig zu verkaufen. Monte Saline 243. 3259
- Zwei** möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stod. 3260
- Zu verkaufen:** Baumwollene-Romono, geeignet für separate Eingang. Bademantel, sehr schön gemustert, auch Mohrseide, weiße Seide, gefärbte Crepe-Büschel in weiß und schwarz, auch Kaffee- und Tee-Service, Käsen in verschiedener Größe, alles aus Japan und China, bei Kovac, Via Nuova 8. 3261
- Zweifelndes** möbliertes Zimmer, parkettiert, mit separatem Eingang. Gas, sofort zu vermieten. Via Spus 14, 1. Stod. 3262
- Kindergärtnerin** erfahrung für ganzen Tag zu Kinder. Via S. Felicità 9, 2. Stod links. 3263
- Zehnteiler Walderei** und Feinbäckerei **Frank** in der Via Augusta Nr. 2 (alt-avis Templo d'Augusto). 3264
- Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Via Rutilla 10. 3265
- Sohn** möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Croce 12, 2. Stod links. 3266
- Reines Mädchen** für Küche oder Bedienerin wird aufgenommen. Via Tartini 27, 2. Stod rechts. 3267
- Villa Toscana** hochparterre, zu vermieten. Blumen erteilt Gärtner. 409
- Wohnung!** Eine kleine Partie Sendung von Trachten, Hüten und Truhehen verkauft heute um Kr 1.80 per kilo das Geschäft Marchese, Via Giovia 26. 3268
- Zu verkaufen** sind 2 schöne weniggebrauchte Gas-herdherdher zu je halb Meter Länge und 1.30 Meter Breite nebst einem ebenso wenig gebrauchten Gasbrennstoffkörper (Hängeform). Anfragen Via Dignano 20, parterre links. 3269
- Zu vermieten** sofort, elegant möbliertes Zimmer. Via Siffano 7. 3270
- Sogleich** zu vermieten 1 oder 2 möblierte Zimmer. Via Tartini 5. 3271
- Unikartiges Haus** in Giovia prolungata 102. 3272
- Salongarnitur** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Polcarpo 199, 2. Stod, von 1 bis 4 Uhr nachmittags. 3273
- Sogleich zu vermieten** ein großes schön möbliertes Parabolo Nicos Magio 4. 3274
- Reines** nett möbliertes Straßenzimmer mit Kachelofen, oben eventuell per sofort zu vermieten. Via Dejanghi 26, parterre rechts. 3275
- Zwei** möblierte Zimmer mit separatem Eingang und elektrischem Licht zu vermieten. Via Carducci Nr. 47, 2. Stod. 3276
- Drei** gute fast neue Nähmaschinen, auch für Sticker geeignet, billig zu verkaufen. Piazza Alghieri Nr. 1, 4. Stod. 3277
- Villa am Meer** in der Stadt zu verkaufen. Beinhaltet ein ebenerdiges Gemächern und einen Stodwerk. Gas, Wasser, elektr. Licht, großer Garten. Günstige Zahlungsbedingungen. Vermittler angeschlossen. Zu erfragen in der Administration. 3278
- Verrücktes Haus** Sage Mitte der Stadt, 8 Zimmer, zwei Eingänge, Hof und Garten, zu verkaufen unter dem Schätzungspreis um 20.000 Kronen. Anzahlung Kronen 4000 genügt. Vermittler angeschlossen. Zu erfragen Via S. Martino 20. 3279
- Zwei** möblierte Zimmer modern eingerichtet zu vermieten. Adresse in der Administration. 3280
- Sohn** möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini Nr. 2, 1. Stod. 3281
- Zu verkaufen** sehr elegante moderne Salongarnitur. bestehend aus 8 Stücken unter „F. S.“ in der Administration. 3282
- Sahe** Conterrainwohnung zu vermieten. Via Antonia 6. 3283
- Zwei** möblierte Zimmer, eines mit separatem Eingang, zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 9, 2. Stod links. 3284
- Kleiner** wird gesucht. Via dei Dipebale 2, 1. Stod. 3199
- Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Bodega, Speis, eingerichtetes Badezimmer, Gas und elektr. Licht, zu vermieten. Nicos Magio 2 (Monte Parabolo). 3199
- Wohnung** zu verkaufen. Via della Valle 21, 1. Stod. 3290
- Wohnung** bestehend aus 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, 8 Zimmer, Keller, Dachboden, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung ab 1. März, 1914 zu vermieten. Nicos Mittel Administrationsstraße 2. 3291
- Wohnung** bestehend aus verchiedenen Zimmern mit allen modernen Komfort eingerichtet zu vermieten. S. Polcarpo, Via Verudella 12. 3198

Wegen vorgerückter Saison werden aufgeputzte leere Gutsformen in Fisch, Biskuit und Gant, ferner Straußfedern, Federgehäcke, Kinder alles die letzten Restarbeiten zu Fabrikpreisen verkauft. Alle Modistenarbeiten werden solid, rasch und billig ausgeführt. Nicos Garbat, Modistin, Via Opilia 8, 1. Stod, Polcarpo. 371

Zwei Freundinnen blond 30, brünett 26, sehr hübsch und geschäftstüchtig, aus besserem Hause, suchen ehelichen Briefwechsel mit Stabsunteroffizieren nicht unter 30 Jahren. Briefe erbeten unter „Blond 30“ und „Brünett 26“ postlagernd Kobozla. 372

Zwei gute Jagdsperde sind zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 404

Geldarbeiten in jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen, 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effizienter Reurath Gbgar, Budapest, Népfelbázi-u. 16. 401

Rahmbutter täglich frisch, 10 Pf.-Roll 8 Kronen, 6 Pf.-Roll 6 Kr. Zur Probe 10 Pf. 1/2 Butter 1/2 Pfennig 7 Kr. Wer einmal bestellt bleibt ständige Kunde. Josefa Nagler (Verkaufshaus), Zlatá 12 (Deferr.). 321

Geldarbeiten auch ohne Bürgen, ohne Vorwissen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effizienter rasch, reell, billig **Geldarbeiten**, Bank- und Komptable, **Wrethberg**, Kossuth Sajosplay Nr. 29. (Retourmarke erbeten.) 325

Geldarbeiten erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6%, auch ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Dobal“ Komptable Büro Budapest, VIII, Károlyi-ut Nr. 71. 328

Wasserspeicher wird gesucht. Eventuelle Anträge an die Administration des Blattes. 416

Wohnung Monte Baro, Hafenseite, zu vermieten. Blumen und Blumen im Garten zu verkaufen. Wo, sagt die Administration. 409

Gede von Trapp:
O süß Jerusalem.

Das Buch der Begebenheiten.
Märchen mit Bildern. Nr. 860.

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).

Anton Noč
welcher nach langem schweren Leiden, versehen mit den Sakramenten der Religion, Sonntag den 30. November im 52. Lebensjahre um 1 Uhr mittags sanft entschlummert ist.
Das Beisetzungsbegehren findet heute, Dienstag, den 2. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom hiesigen Sanitätshaus aus statt.
Pola, den 2. Dezember 1913.

Anna Noč geb. Joch als Gattin; Rudolf Noč, Technischer Hochschüler und Olga Nordlozka geb. Noč als Kinder; Lorenz Noč als Bruder; Karl Joch als Schwager; Otmar Nordlozka, Herr. Wohlbesitzer, als Schwiegerohn; Anna, Hildegard und Richard Nordlozka als Enkel.

„Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerseife und reinigt alles.
Jede Hausfrau verlangt bei ihrem Lieferanten **Ecco-Sterkin**
Puchleitner & Co, Triest
Fabrik von Waschanlagen und chem. Produkte.
„ECCO“ ges. gesetzl. Marke. 402

Verkaufe über den Winter
geräuchertes assortiertes Schweinefleisch
(G. QUANTITÀ) und 414
geschlachtete Truthühner (Indianer)
ohne Kopf und ohne jede Zuwage, per Nachnahme **franko** Wohnort des Bestellers, und zwar: per Post (Expres) Kilogramm K 2.30, per Bahn (Eilgut) Kilogramm K 2.—. Bestellungen an
Fani Daroci, Bukinje
Via Dobj-Tanja (Bosnien).
Telegraphadressen: Daroci, Bukinje-Krova.

Echtes reines KORBROT
allseits beliebt täglich frisch.
Große Auswahl von ff. Gebäck nur bei
Forbelsky 897
Via Verudella 11.
In der Stadt: Via Tradonico 13

Sanitätsgeschäft „HISTRIA“
POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelnlago, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibeserschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic: Pola

APFELWEIN
naturrecht, beste Qualität, klar und rein, flaschenreif, per Liter 20 h, von 100 Liter aufwärts, ab meiner Station geg. Nachnahme. Fässer werden innerhalb 2 Monaten retournenommen.
Georg J. Stelzer
Wetzelsdorf bei Graz. 420

Verkäufer und Käufer
von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte
N. Wr. General-Anzeiger
Wien, I., Wollzeile 3.
Telephon (Interurb.) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, sowie Bürgermeisterämtern, Stat. Gemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis. 63

Installierungen
von
Wasser, Gas, elektrischen Leitungen, Blitzableitern, elektrischen Glocken usw.
Giuseppe Maizen
autorisierter Installateur, beeideter Sachverständiger
Pola, Via Giuseppe Carducci 47.

Heute
Eröffnung des Schuhwarenhauses
Via Sergia 38 **„Adria“** Via Sergia 38
Volkstümliche Preise.
Herren- und Damenschuhe
nur Prima Qualität!
à K 9.50, 12.50, 15.50.

KINETOPHON MINERVA
(Sprechender Kinematograph)
Programm für heute:
Abenteuer in 3 Nächten
Ein deutscher Vortrag Edisons über das Kinetophon
Eine Studentenkneiperei im Lyzeum.

Klassenlotterie.
Die Inhaber der Klassenlose für die erste Ziehung, werden höflich eingeladen, die Erneuerungslose bis
inkl. 2. Dezember 1913
beheben zu wollen. Spieler, welche diese Zeit versäumen, verlieren Ihr Anrecht auf ein Erneuerungslos.
Banca Commerciale Triestina (Agenzia di Pola). 87